

# LOST SONGS

VANISHED CULTURE MADE TANGIBLE  
THROUGH COLLECTIVE CREATION AND PERFORMANCE

Masako Ohta  
Penelope Richardson  
Maya Yamao

13  
SEPTEMBER  
12:30 + 15:30  
+ 17:30

Bootshaus  
MVHS Haus Buchenried  
Assenbacher Str. 45  
82335 Berg-Leoni

Tickets: 20€ p.p.  
(book paypal or  
direct by the artists)



Projektpartner



Münchner  
Volkshochschule

**streitfeld**



Landeshauptstadt  
München

Maya Yamao ist von Juli bis September 2026 Stipendiatin der Villa Waldberta

Contact:  
penelope.richardson@gmail.com  
www.peneloperichardson.com  
Design by Slowkunst

## Konzept

### **“Lost Songs” or, vanished culture made tangible through collective creation and performance**

„Lost Songs“ oder: Wie verschwundene Kultur durch kollektives Schaffen und Performance wieder erfahrbar wird

## Projektbeschreibung

### 1. Titel des Projekts

#### **„Lost Songs“**

### 2. Ziel(e) des Projekts / der Maßnahme

**Lost Songs** hat das Ziel, unausgesprochene und vergessene Frauengeschichten in zeitgenössische Kunst und Musik zu verwandeln. Das Projekt erforscht Themen wie Resilienz, kulturelle Vielfalt und die Rolle der Frau in historischen wie auch gegenwärtigen kolonialen Kontexten. Es schlägt Brücken zwischen verschiedenen Zeiten und Kulturen und eröffnet neue Perspektiven auf Migration, kulturelles Gedächtnis und interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Australien, Japan und Deutschland.

Das Projekt fragt, was verloren geht, wenn eine Sprache verstummt oder eine Geschichte in Vergessenheit gerät und von der Gesellschaft unterdrückt wird. Während wir uns im Anthropozän bewegen, einer Ära, die durch tiefgreifende menschliche Einflüsse geprägt ist, lädt dieses Projekt zu einer rückblickenden Auseinandersetzung mit frühen interkulturellen Begegnungen, kultureller Entwurzelung und Migration, und die vielfältige Heimatsgefühle ein.

### 3. Beschreibung des Projekts : Workshops und Performances

**Lost Songs** ist ein **interdisziplinäres, experimentelles Kunstprojekt**, das in München und im Fünfseenland stattfindet. Initiiert wird es von der australischen bildenden Künstlerin **Penelope Richardson** in Zusammenarbeit mit der japanischen Klangkünstlerin und Musikerin **Masako Ohta** und der Shamisen-Spielerin und Sängerin **Maya Yamao** (Artist in Residence in der Villa Waldberta von Juli bis September 2026).

**Lost Songs** imaginiert eine Begegnung zwischen den Frauen aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen, deren Stimmen sich über Geschichte und Geografie hinweg verweben als **3 Performance Aufführungen in der Bootshaus MVHS Haus Buchenried, Leoni (Geplant am So.13.09.2026 jeweils 3 Performances am Tag der offenen Denkmals)**

Ausgangspunkt ist ein Lied in einer verlorenen Sprache der indigenen Dharawal-Fischerinnen an der Küste Sydneys – ein Sinnbild für verstummte Stimmen, die durch Kolonialisierung ausgelöscht wurden. Das Projekt fragt: *Was geht verloren, wenn eine Sprache oder eine Geschichte verstummt?*

### 4. Stories – Geschichte der Frauen

\* Ein Schwerpunkt liegt auf den Frauen der neolithischen Gemeinschaft, die vor 6000 Jahren v. Chr. in den **Pfahlbauten auf der Roseninsel** lebten. Das Projekt zielt darauf ab, das Leben dieser Frauen nachzuzeichnen und ihnen eine Stimme zu geben – Frauen, die an der Textilproduktion beteiligt waren, eine zentrale Rolle bei der Kindererziehung und der Weitergabe von Wissen spielten und für den Erhalt der Haushaltsstrukturen, die zugleich als wirtschaftliche Einheiten fungierten, unverzichtbar waren.

\*\* **Dharawal-Frauen**, indigene Fischerinnen aus Sydney, Australien, die beim Angeln sangen, ihre Familien ernährten und in der frühen Kolonialzeit Australiens für den Erhalt ihrer Ressourcen gegen die Kolonisierenden kämpften.

\*\*\* **Japanische Ama (海女)** – Japanische Ama (海女) sind die Frauen, die ohne Geräte zum beatmen tief im Meer eintauchen und Muscheln holen. Sie sind starke, selbstständige Frauen, denn diese erstaunliche Tauchkunst kann nur von den elastischen Frauen-Körpern praktiziert werden. Dabei haben sie einen besonderen Klang des Atmens (磯笛), und das Atmen wird zu einem Lied. Diese Kultur wurde von der industriellen Denkweise von so genannten

Cis-Männern in die Enge getrieben und heutzutage nur in einigen bestimmten Inseln leben und arbeiten die Amas, und bei manchen Orten erlebt man das leider fast nur noch als Touristen-Attraktionen.

\*\*\*\* **Die „Convict Maid“**, eine junge Frau und Gefangene aus England, war eine der ersten hundert Frauen, die gemeinsam mit über tausend männlichen Sträflingen und Offizieren nach Sydney, Australien geschickt wurden, um an der Kolonisierung des neuen Kontinents teilzunehmen. Offiziell sollten sie als Ehefrauen und Hausangestellte dienen, um zur „Zivilisierung“ der neuen Kolonie beizutragen. Inoffiziell jedoch wurden viele von ihnen als eine Art sexuelle Ware für Soldaten und männliche Sträflinge behandelt und gleichzeitig haben sie der kommerzielle Aufbau der Kolonie gefördert.

#### \*\*\*\*\* **Shamisen als ein Instrument mit den Frauengeschichten in Japan**

Shamisens Geschichte als ein Instrument erzählt einige Frauengeschichte. Shamisen wurde 1558~1570 von der Südinsel nach Edo (jetztige Tokyo) angekommen und **Geishas**-die Entertainerinnen- mussten Shamisen gut spielen, um das Singen von ihren Kunden (fast immer Männern) schön begleiten und unterhalten könnten.

Die blinde **Gozes** waren durchreisende Musikerinnen, die besondere Klänge des Shamisens (Tsugaru-Shamisen) geprägt.

**5. Zeitgenössische Künstlerinnen**, die versuchen, die verlorenen Stimmen der Vergangenheit durch Kunst und Klang wieder hörbar zu machen.

In einer multimedialen Installation und Performance, die **Kostüm, Installation, Live-Zeichnung, Klang und Gesang vereint**, werden diese Stimmen neu belebt. Wir möchten die verschwundenen Kulturen von den Frauen, die aus Ignoranz, Geringschätzung, Missachtung der von der Wirtschafts-Wachstum orientierten Gesellschaft weggedrückt wurden, wiederbeleben.

Atem, Rhythmus, Stimme und bewegte Bilder- und Kostüm verschmelzen mit elektronischen Klanglandschaften und instrumentalen Kompositionen zu einer poetischen Brücke zwischen Erinnerung, Identität, Natur und Resilienz.

**Das Shamisen**, ein **traditionelles japanisches Saiteninstrument**, steht in *Lost Songs* als Symbol für Resonanz zwischen Kulturen und Zeiten. Sein heller, vibrierender Klang erinnert an die Stimmen der Ama-Taucherinnen, die über Generationen hinweg Lieder sangen, während sie ins Meer hinabtauchten.

In der Vorstellung des Projekts begegnen sich diese Klänge mit den verlorenen Liedern der verbannten Frauen aus England, Frauen der neolithischen Gemeinschaft und den Gesängen der Dharawal-Frauen, den indigenen Fischerinnen Australiens. Das Shamisen wird so zu einem Klangbrücken-Instrument – **ein Echo, das Grenzen, Meere und Jahrhunderte überwindet**.

Das Projekt lädt das Publikum ein, über vergessene Geschichten, weibliche Kreativität und kulturellen Austausch im Anthropozän – einer Epoche tiefer menschlicher Eingriffe und Verluste – nachzudenken.

#### **4. Projektbeteiligte**

- **Konzept / Visuelle Leitung:** *Penelope Richardson* (Australien / München) – bildende Künstlerin; verantwortlich für Konzept, Kostüm, Installation, Live-Zeichnung und Performance
- **Musikalische Leitung / Künstlerische Zusammenarbeit:** *Masako Ohta* (Japan / München) – Pianistin und Klangkünstlerin; Komposition neuer Klanglandschaften
- **Künstlerische Zusammenarbeit:** *Maya Yamao* (Japan) – Shamisen-Spielerin und Sängerin; musikalische Performance und Gesang. Shamisen hat eine Geschichte, die über Frauen und Kulturlandschaft Japans zeichnet.
- **Projektpartner:** MVHS Haus Buchenried, Streitfeld München, Villa Waldberta (Künstlerresidenz), Atelierprojekt München
- Weitere Mitarbeitende (Technik, Assistenz, Moderation) werden in der Vorbereitungsphase bestätigt.

#### **5. Diversität der Projektbeteiligten**

- Das Projekt vereint Künstlerinnen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und biografischen Hintergründen (Australien, Japan, Deutschland).
- Durch den inhaltlichen Fokus auf weibliche Stimmen und Geschichte wird Geschlechtervielfalt reflektiert.

#### **6. Eigene unbezahlte Arbeit / Eigenleistungen**

Die Künstlerinnen bringen einen Teil ihrer Arbeitszeit, Materialien und technisches Equipment unentgeltlich ein.

- Eigenleistungen umfassen: künstlerische Entwicklung, Proben, Materialkosten (Kostüm, Zeichnung), sowie Nutzung der eigenen Atelier- und Arbeitsräume und technisches Equipment.

## 7. Geplanter Beginn und Dauer des Projekts

- **Vorbereitung:** Mai – August 2026
- **Residenz & Zusammenarbeit:** Juli – September 2026 (Villa Waldberta)
- **Proben:** August – September 2026
- **Aufführungen & Installation:** Am Sonntag 13 September 2026
- **Nachbereitung & Dokumentation:** Oktober – Dezember 2026

## 8. Geplante Projektdaten

- Öffentliche Workshops: August – September 2026 (Streitfeld, München)
- Abschlusssaufführung & Installation: September 2026 in der Bootshaus, MVHS Haus Buchenried, Leoni am Starnberger See

## 9. Geplante Projekt- und Veranstaltungsorte

- **Vorbereitung:** Streitfeld, München
- **Proben:** Villa Waldberta und Streitfeld
- **Werkpräsentation:** Veranstaltung in- und um das Bootshaus der MVHS Haus Buchenried, Leoni am Starnberger See

## 10. Besucherinnen / Teilnehmerinnen (Zielgruppe)

- Die Zielgruppe umfasst **kunst- und kulturinteressierte Besucher\*innen** aus München und dem Umland, darunter **Künstler\*innen, Musiker\*innen, Studierende** und die allgemeine Öffentlichkeit, die an Klangkunst, Performance und interkulturellem Austausch interessiert ist.
- Die Workshops richten sich an **Teilnehmende jeden Alters** und laden dazu ein, über Klang, Atem und Zeichnung neue Ausdrucksformen zu entdecken.
- Das **partizipative Format fördert Inklusion**, Empathie und kreative Teilhabe.

## 11. Öffentlichkeitsarbeit / Vermittlungsstrategie

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über:

- Soziale Medien (Instagram, Facebook, Projektwebseite, Künstlerwebseiten)
- Netzwerke Streitfeld, GEDOK München und Villa Waldberta
- Pressemitteilungen an lokale Medien und Kulturnewsletter
- Video- und Fotodokumentation zur digitalen Verbreitung
- Newsletters der Künstlerinnen (über 3000 Personen)
- Newsletter der MVHS Haus Buchenried (6000 Personen)

Öffentliche Workshops, Künstlerinnengespräche und Diskussionsveranstaltungen dienen zusätzlich der Vermittlung und Publikumsbindung.

## Zusammenfassung

**Lost Songs** ist ein **kollaboratives, prozessorientiertes Projekt** über Bild, Klang, Sprache und Erinnerung. Es verbindet Bildende Kunst, Performance, Musik und Geschichte, **um die vergessenen Stimmen von Frauen** in einer immersiven multimedialen Zusammenarbeit wieder **zum Leben zu erwecken**.

**Verankert im kulturellen Austausch** zwischen Japan, Australien und Deutschland, reflektiert das Projekt weibliche Kreativität, Widerstandskraft und kulturelles Gedächtnis – und macht sie für heutige Gesellschaften neu erfahrbar.

## **Konzept**

**“Lost Songs” or, vanished culture made tangible through collective creation and performance**

„Lost Songs“ oder: Wie verschwundene Kultur durch kollektives Schaffen und Performance wieder erfahrbar wird

## Die Künstlerinnen / The Artists

### Penelope Richardson (Deutschland / Australien)

Bildende Künstlerin / Visual Artist

<https://peneloperichardson.com>

Born in Sydney, Australia. Penelope Richardson is an interdisciplinary artist. As a conceptual artist, she explores the intricacies of colonization, past and present, examining its impact on people, nature, and language. She aims to bring alternative perspectives into the discourse, noting the persistence of colonial concepts even in politics, the Antarctica Treaty, and the conquest of space. Influenced by poetics and romanticism, her diverse work includes painting, sculpture, installation, photography, artist books, and participatory actions. Richardson's intuitive approach allows themes to evolve organically through a mix of chance, research, and dynamic engagement with materials and through collaborations with other artists. Intentionally incorporating contradictions, humor, and irony, she navigates the complexities of her subject matter.

Richardson studied Fine Arts at National Art School and Sydney College of Arts, Sydney University, later winning a postgraduate scholarship for further studies at the Universidad de los Andes in Bogotá (1992-1995). In Melbourne (1995-2008), she completed her Master of Fine Art at RMIT University. Since 2008, Richardson lives and works in Munich, Germany, actively engaged in exhibiting, curating, giving workshops, lecturing and on various juries. She is a founding member of the MYCELIAart, a cross generational, international collaboration focusing on feminist perspectives in art. She is a member of BBK, GEDOK München, VG-Bild-Kunst, and NAVA.

### Selected Solo

2026 'the colour of here seen from there (Wollemei)', *Bilpin International Ground for Creative Initiatives (BigCi)*, Bilpin, Australien

2021 'Trees to the skies (Die Bäume zum Himmel)', *Kunst für uns*, Bavarian Ministry for Science and Culture, München

### Selected Group

2026 'Organic Compounds', MYCELIAart, Dibulti Art Station, Jurmala, Latvia

2025 'Poetic Maps', MYCELIAart und Verbindungslinien BBK, Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeldbruck, Germany

2024 'Natural Entanglement', Myelium Studios, Melbourne, Australia

2024 'Kann man davon Leben?', Kunstverein Kärnten, Österreich

2023 'Ein Veilchen Pflanzen', Digital Art Space, München

2023 'Kunst auf der Grenze', Verbindungslinien BBK, Mödlareuth/Hof, Deutschland

2022 'Wishing on the Wind', – Kollaboration mit lettische Musikerin Dārta Strasane, Daugavpils, Lettland

2022 'Mycelia – Womanifesta', Atelierprojekt, München

2022 'Down Under in Munich', Werk Galerie Münchner Volkshochschule, München

2021 'Wasser', Bayerisches Schulmuseum, Ichenhausen

2022 'Rausch der Kommunikation', GEDOKgalerie, München

### Residencies

2026 Bilpin international ground for Creative initiatives (BigCi), NSW, Australia

2023 Mycelia/Micelija AIR, Pedvāle Art Park Residency, Sabile, Latvia.

2021 Mycelia/Micelija AIR, Mark Rothko Museum Daugavpils, Latvia.

**LINK:** <https://peneloperichardson.com/wishing-on-the-wind.html> (scroll to see performance)



Musical collaboration with Dārta Stašāne, Latvia and Penelope Richardson, "Wishing on the Wind", interactive mixed-media installation, 2022, Mark Rothko Art Centre, Latvia. Photo: Oto Klavans



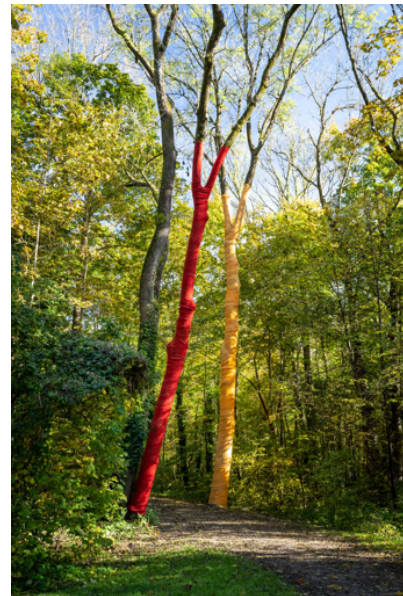
Penelope Richardson, "Wishing on the Wind", mixed-media installation, 2022, Mark Rothko Art Centre, Latvia. Photo: Didzis Grodzs



Penelope Richardson, "Wandering Icebergs", costumes, performance and video-still, 2023, Pedvale Art Park, Latvia with artists from MYCELIAart performing in wearable iceberg costumes. Photo: the artist



*Polaris Zeitgeist: Costumes/Performance in Sabile, Latvia, on 28 September 2023, with artists from the group MYCELIAart performing in wearable iceberg costumes designed by Penelope Richardson during the two-week artist residency in Sabile. Pedvale Sculpture Park, Latvia.*



Penelope Richardson, "Trees to the Skies", public art installation, 2021, Kunst für uns, St. Emmeram, Munich. Photo: Peter Zahel



*Yearning*, Eleven large cloud-image cushions mounted on tall poles installed along the former Iron Curtain where it once ran through Mödlareuth, and as an installation at the Volkshochschule Höfer Land, Germany. Pigment print on mesh textiles, plastic tubes, and silver emergency blankets. Dimensions range from 1.5 to 3 metres in height and 60cm to 100 cm in width. 2023, Kunst auf der Grenze, BBK Verbindungslinien.

**Masako Ohta (Deutschland / Japan)**

Pianist, Sound-Performance-Artist, Composer

<https://www.masako-ohita.de/>



Performance Masako Ohta und Andrea Lesjak, „Kollabs“ – Stadtmuseum München, November 2022. Photo: Penelope Richardson



"Masako Ohta is a poet of the piano." Münchner Feuilleton

Born in Tokyo, Japan, **Masako Ohta** is a versatile artist known for her expertise in classical and contemporary music, improvisation, and composing film scores. Her work revolves around a fusion of poetry, sounds, and music from Japan, Europe, and diverse cultures, leading her to create intercultural and interdisciplinary projects and concert series. Ohta's contributions have been featured in numerous radio productions and documented on CDs like "Ohenrosan" and "Botenstoffe," capturing live improvisations.

February 2018 has been released her piano solo CD "Poetry Album" for the label Winter & Winter (Winter & Winter N° 910 244-2). This recording, compiling piano pieces spanning a wide range of periods, has met with great critical acclaim and has received fine reviews in the press. Her second Solo album CD "My Japanese Heart" (Winter & Winter No 910 264-2) for the label Winter & Winter came out in Summer 2020 worldwide and also met with

great critical acclaim and was nominated for the German Record Critics' Award 2020. Her third Solo album "My Music Garden" has been released in November 2025. (Winter & Winter No 910 294-2)

In October 2022, the album (CD and vinyl) "Mmmmh" with jazz trumpeter Matthias Lindermayr was released on the Squama label. The album "Mmmmh" was chosen among the top ten best jazz albums of 2022 on BR-Klassik and nominated for the German Jazz Award 2023. In February 2025 their second album "NOZOMI"- Hope in English- was released. NOZOMI received the German Record Critics' Award in 2025 in the category „Crossover“.

As a certified piano teacher, Ohta imparts lessons and masterclasses in piano and chamber music, integrating her teaching with Japanese calligraphy under the motto "holistic playing on the piano." She has released multiple solo albums and made appearances on radio broadcasts.

Ohta's achievements include winning the Giesinger Kulturpreis in 2016. In 2019, she received the Förderpreis für Musik from the City of Munich, a prestigious biennial award. A graduate of the Toho Gakuen School of Music, Tokyo, and the Hochschule der Künste, Berlin, Ohta honed her skills as a concert pianist through masterclasses with notable figures such as Akira Miyoshi, Sir András Schiff, György Sebök, and György Kurtág.

**LINK:** Masako Ohta – Innere landschaften - <https://www.youtube.com/watch?v=9euHSrN8PaU>



"Screaming clouds and flying grapefruit - mit Texten von Yoko Ono", July 2023. Imagine Festival beim Pathos Theater im Schwere Reiter.



Performance Masako Ohta, Kollabs November 2023. Stadtmuseum München.



Performance Masako Ohta, 2021

**Maya Yamao (Japan)**

Shamisen-Spielerin und Sängerin; musikalische Performance und Gesang  
<http://yamaomaya.com/>

Yamao started shamisen lessons at the age of 6. She spent early childhood in France where she appeared in Ichikawa Ennosuke's Kabuki Performance. This inspired her interest in traditional Japanese culture.

Yamao graduated from the Department of Japanese Music, Faculty of Music, Tokyo University of the Arts. She worked as a Teaching Assistant, Tokyo University of the Arts (2006-2008), Visiting Lecturer, Surugadai University (2011-2014), Visiting Associate Professor, Surugadai University (April 2014-2020), Coach, Traditional Performance Arts Club, Higashino High School. She is a member, Nagauta Tōonkai, Nagauta Association, Inc.



## Visual Historical Record



Dharawal Fisherwomen in Sydney, 1788



Australian convict woman in typical dress



Japanese Ama Fisherwomen, Holzschnitt



Lady Penrhyn convict ship



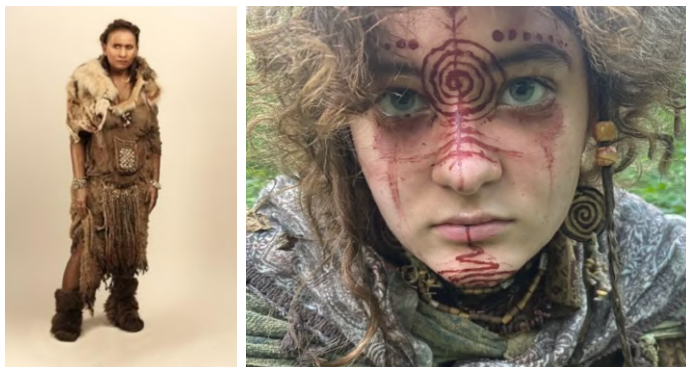
Japanese Ama Fisherwomen painted by Wada Sanzo



Reste Pfahlbauten auf der Roseninsel, Starnberg See



Neolithic Frauen Gewand, Huldremose, Denmark



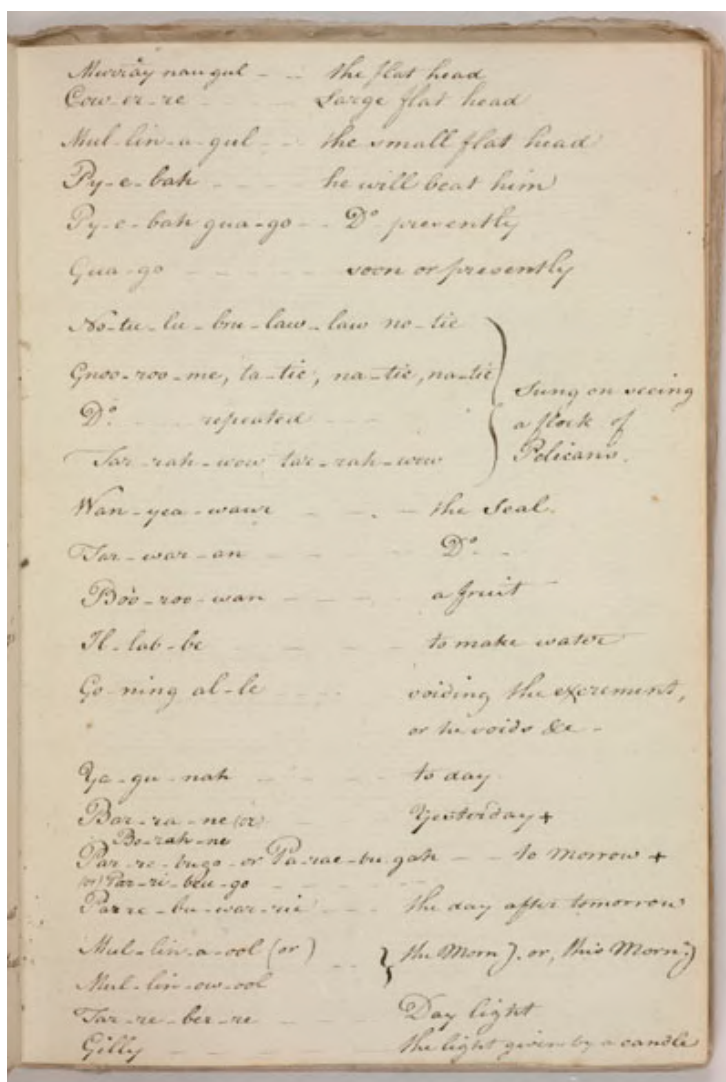
Neolithic Frauen Kleidung und Kosmetik

## Rights, Research and Approvals

### Song Rights

Penelope Richardson has spoken in person to indigenous curators at the Australian National Maritime Museum, Australian Museum, and the Mitchel Library in Sydney, as well as consulted representatives of women from the Dharawal Eora Nation regarding approval to use the Dharawal "Song on seeing pelicans" as part of the „Lost Songs“ project. As the song transcription is in the public domain, therefore it is free to use with free creative license in the „Lost Songs“ project.

This is the transcription of the "Song sung on seeing pelicans" in William Dawes Notebook, 1788. The original documents are in the State Library of NSW, Australia.



### Transcription:

No\_tu\_lu\_bru\_law\_law no\_tie  
Gnoo\_roo\_me, ta\_tie, na\_tie, na\_tie  
D.o repeated  
Tar\_rah\_wow, tar\_rah\_wow